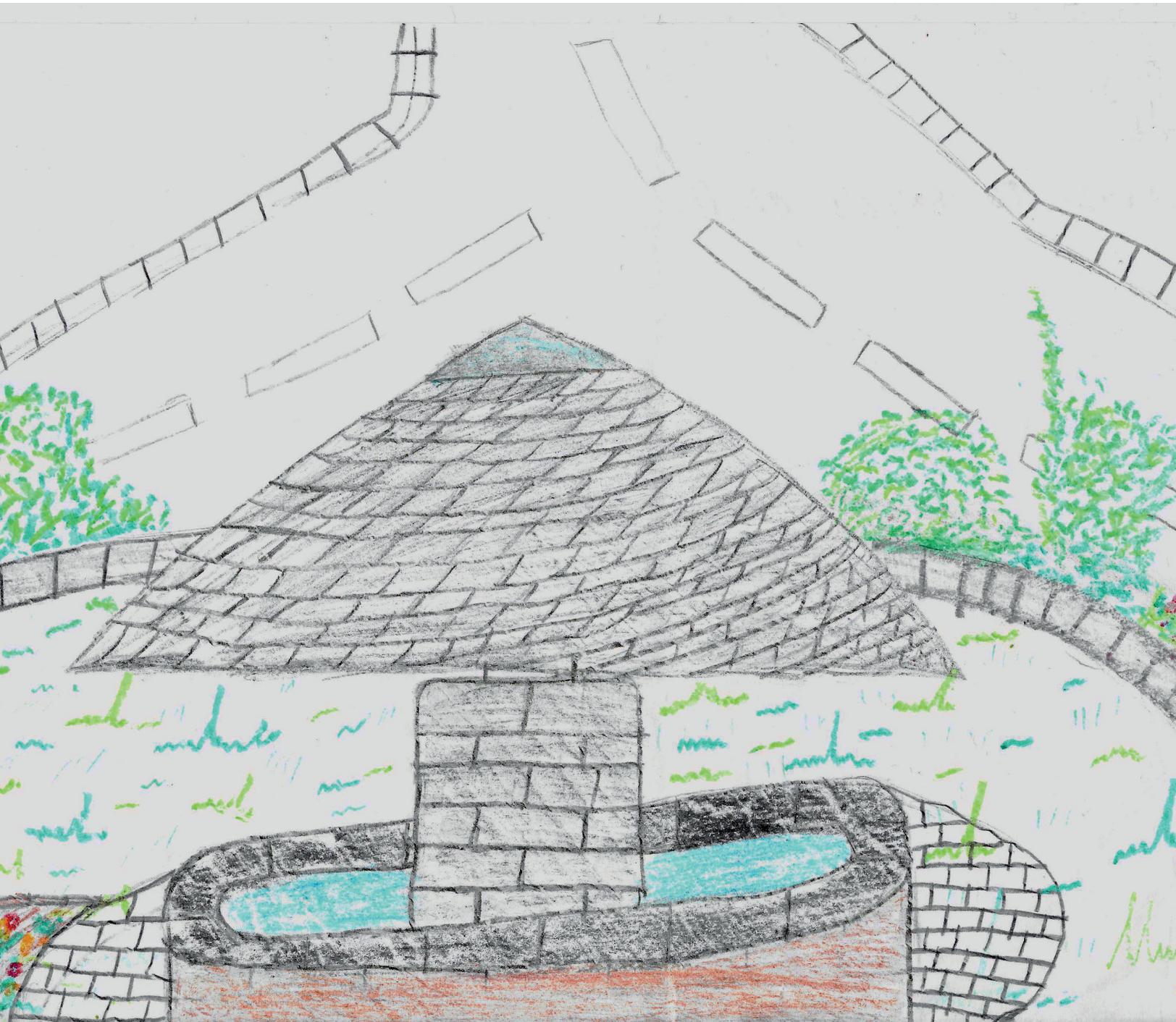




ALLES RUND UM SCHEEL

# DORFGEFLÜSTER



## AKTUELLES:

Bessembsbengerorden an G. Fahlenbock  
„Gipfeltreffen“ - Treffen mit Bänklern  
Schwarz-Weiß Scheel beim Orteturnier  
Kindergarten DOMINO

» Seite 06/07/14/17

## FEUERWEHR:

Drei neue Mitglieder stellen sich vor  
In der Löschgruppe Scheel zeigen  
sich erste Erfolge der Werbekampa-  
gne „112 - Sei dabei“

» Seite 13

## BÜRGERVEREIN SCHEEL

TREFF in SCHEEL 2017  
Scheel ist wieder Golddorf  
Erster Scheeler Kreativmarkt  
Wandertag am 03. Oktober

» Seite 04,08,09,20

Seit über 50 Jahren steht unsere Kanzlei Unternehmern zur Seite.  
Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Ihnen!

## Wir sind Ihr Partner für:

Existenzgründung  
Betriebswirtschaft  
Lohn-/Finanzbuchhaltung  
Jahresabschluss  
Steuererklärung  
Unternehmensnachfolge

**Norbert Geisler**  
Steuerberater

**Holger B.-Steinbach**  
Steuerberater

Steuerberatersozietät Geisler & Steinbach

Altenlinde 17  
D-51789 Lindlar

Tel. (0 22 66) 47 36 0  
Fax (0 22 66) 13 92  
[info@geisler-steinbach.de](mailto:info@geisler-steinbach.de)  
[www.geisler-steinbach.de](http://www.geisler-steinbach.de)

# INHALT

Liebe Leser,

„**Arsch huh, Zäng ussenander**“ ist der Name einer Initiative von Musikern und Künstlern, die sich 1992 in Köln gegen Neonazis, Rassismus und Ausgrenzung gebildet hat. Nach dem Abschneiden der AFD in der Bundestagswahl und vor dem weltpolitischen Hintergrund sind die Inhalte und die Stoßrichtung aktueller denn je. „Arsch huh“ wünschen wir uns aber auch in anderer Beziehung in unseren Dörfern.

In dieser 4. Ausgabe des „Dorfgeflüster“ lesen Sie von einem Super-Dorffest trotz teils schwieriger Wetterdingungen, von einem tollen Erfolg beim Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“, vom ersten Scheeler Kreativmarkt, vom Wandertag mit über 60 Teilnehmern, von der Mittwochs-Wandergruppe, der Frauengruppe, die den Park pflegt, der Rentner-Arbeitsgruppe, von den „Schwarz-Weiß-Scheel“-Fußballern, die uns im Orteturnier vertreten und vom Erfolg der Mitgliederwerbung der Scheeler Feuerwehr.

Eigentlich läuft es ja schon prima in Scheel! Wir wohnen in einem ruhigen, schönen und toleranten Umfeld. Viele unserer Kinder und Enkelkinder siedeln sich gerne in Scheel an und gründen hier selbst ihre Familien. Die Sporteinrichtungen sind fußläufig erreichbar und in einem topaktuellen Zustand. Die Zusammenarbeit mit den anderen Ortsvereinen klappt. Die Kath. Jugend leistet eine vorbildliche Arbeit für unsere Kinder und Jugendlichen.

Viele dieser Punkte sind offensichtlich in die Bewertung beim Kreiswettbewerb eingeflossen und haben dazu geführt, dass sich Scheel nach 30 Jahren wieder „GOLDDORF“ nennen darf!

Das alles ist aber nicht selbstverständlich und ist uns auch nicht „in den Schoß gefallen“. Jeder Verein, jede Initiative, jede Arbeitsgruppe, jedes Fest braucht Ideen, aktive Mitarbeit, braucht auch Teilnehmer und Besucher. Viele Ehrenamtliche leisten bereits vorbildliche Arbeit in den Vereinen und Initiativen, als Vorstände und als Helfer.

Um das Erreichte zu erhalten und noch weiter auszubauen braucht es noch mehr Menschen, die sich aufrufen und ab und zu den „**Arsch huh**“ bekommen, sich einbringen und Verantwortung übernehmen! Es gibt reichlich Gelegenheiten, sich zu **engagieren** und **die Zukunft aktiv mit zu gestalten!**

Ihr / Euer Franz-Josef Sauerermann

## In eigener Sache

Editorial + Inhalt	03
Impressum	31

## Bürgerverein Scheel e.V.

TREFF IN SCHEEL	04
Scheel ist wieder „GOLDDORF“	08
Der erste Scheeler Kreativmarkt	09
Wandertag am 03. Oktober 2017	20

## Historisches - Tradition - Brauchtum

Gastwirtschaft Arthur Stein	10
Sagenhaft und Historisch	18
De Trapp eropp nomm Bünn	22
Das beste aus Oma's Küche	24

## Freiwillige Feuerwehr Scheel

Drei neue Mitglieder stellen sich vor	13
---------------------------------------	----

## Aktuelles

Bessembsbengerorden für Günter Fahlenbock	06
Schwarz-Weiß Scheel beim Orteturnier	07
Kindergarten DOMINO	14
Wandergruppe „Aktiv in Scheel“	16
Parkpflege „Aktiv im Park“	16
„Gipfeltreffen“ - Treffen mit Bänklern	17
Bänke und Aussichten rund um den Steinberg	26

## Kinderseite

Malwettbewerb beim TREFF in SCHEEL	29
------------------------------------	----

## Termine

31

Das Bild auf der Titelseite malte Roghaje Azimi für den Malwettbewerb beim TREFF in SCHEEL. Unsere Jury ermittelte es als Siegerbild aus ca. 25 abgegebenen Kunstwerken unserer kleinen Künstler.

Auf den Seiten 29 + 30 sind alle eingereichten Kunstwerke abgebildet, außerdem auf Seite 30 eine kurze Vorstellung und ein Foto der Siegerin bei der Preisübergabe.

Wir danken allen Kindern ganz herzlich für das Mitmachen und würden uns über weitere Einsendungen freuen, aber auch über Vorschläge und Anregungen, was für die Kinder in Scheel und Umgebung noch verbessert werden kann!

# TREFF IN SCHEEL 2017

Strahlend blauer Himmel, angenehm warme Temperaturen – das wäre der Wetterwunsch für den diesjährigen Treff in Scheel gewesen... Doch schon an den zahlreichen Aufbauterminen bedachte Petrus die Helfer mit reichlich Regen.

Auch am Samstag, zum Festbeginn tröpfelte es immer wieder. Die eingefleischten Fans des Scheeler Dorffestes störte das Wetter aber wenig: Viele Flächen im Park waren überdacht, die Rasenflächen mit Teppichen begehbar gemacht und die karibische Cocktailbar und der Bierwagen luden zum Verweilen ein.

Besonders begehrt waren die Plätze rund um den gemütlichen Weinbrunnen, wo man in fröhlicher Runde zusammensitzen und –weil es ja noch regnete– den Heimweg mit gutem Gewissen ein Stündchen verschieben konnte.

Während die Erwachsenen in Ruhe klönen, essen und trinken und die musikalische Unterhaltung von DJ Phil genießen konnten, standen für die Kinder wieder verschiedene Spielangebote mit tollen Preisen bereit.

In diesem Jahr konnten die Kleinsten bei einem Malwettbewerb Ihr kreatives Können unter Beweis stellen. Und so wurde eifrig gemalt – die 25 schönsten Bilder konnten einige Tage später in den Fenstern des Dorfhauses bestaunt werden.

Der Festsonntag begann auch in diesem Jahr mit einem außergewöhnlichen Gottesdienst im Freien, vorbereitet durch Maria Lenz und Ingrid Sauermann und gehalten von Pastor Scheurer. Anschließend spielte der Musikverein Frielingsdorf zum Frühstück auf.

Es gab wieder ein buntes Programm für Jung und Alt: Beim Galgenkegeln kämpften die Teilnehmer um jeden Punkt; ebenso beim Kartenstapeln von der Freiwilligen Feuerwehr Scheel.

Viele große und kleine Gewinne lockten an der Pik Ass-Bude, die in diesem Jahr von der Katholischen Jugend Frielingsdorf betreut wurde. Der Erlös in Höhe von 1.400 € kommt der Jugendarbeit zu Gute.

Am frühen Nachmittag wurde das große Kuchenbuffet eröffnet. Die Besucher durften sich auf eine große Auswahl selbstgebackener Kuchen von Scheeler Hobbybäckern freuen.

Dazu begeisterten die etwa 20 Mädchen und Jungen der Tanzgruppe des Sportvereins Frielingsdorf das Publikum mit einer mitreißenden Show.

Zum Abschluss des diesjährigen Treffs zeigte der Vorstand des Bürgervereins bei der Playbackshow ein „Tanzbattle“. Zwei Gruppen duellierten sich dabei mit bunten Kostümen und fetziger Musik in unterschiedlichen Kategorien.





DER HÖHEPUNKT DES TREFFS WAR WIEDER DAS TRADITIONELLE HAHNEKÖPPEN. NACH 66 SCHLÄGEN KONNTE SICH MARC NEUENFELDT DEN TITEL DES HAHNENKÖNIGS 2017 SICHERN.



Viele große und kleine Gewinne lockten an der Pik Ass-Bude, die in diesem Jahr von der Katholischen Jugend Frielingsdorf betreut wurde. Der Erlös in Höhe von 1.400 € kommt der Jugendarbeit zu Gute.

# BESSEMSBENGER ORDEN AN GÜNTER FAHLENBOCK



Günter steckte noch in seinen Garten-Arbeitsklamotten, als ihn Rolf Müller und Hendrik Höller unter einem Vorwand in ihr Auto lotsten. Doch anstatt irgendwo mit anpacken zu müssen, wie er glaubte, ging die Fahrt zum Vereinsheim der KG Rot-Weiß Lindlar, wo er mit großem Applaus empfangen wurde.

Erst dort erfuhr er, dass ihn kurz zuvor das 17-köpfige Gremium, bestehend aus dem Bürgermeister, Vertretern der Verwaltung, der Fraktionen, der AGL und von verschiedenen Vereinen zum 41. Träger des Bessemsbenger Ordens gewählt hatten. Mit dem werden alljährlich Lindlarer ausgezeichnet, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich engagieren.

Günters Vereinsaktivitäten begannen schon früh als Mitglied des Sportvereins und der KaJuJa, wo er als Tanzoffizier in der KaJuJa-Tanzgruppe mitwirkte. In der Scheeler Feuerwehr war er 38 Jahre aktiv und gestaltete seit 1979 als Sitzungspräsident 25 Jahre lang die Karnevalssitzungen.

In der Alters- und Ehrenabteilung pflegt er noch weiterhin die Kameradschaft. Im Bürgerverein Scheel moderierte er viele Jahre vom Balkon beim Kappes-Alfred aus den TREFF in Scheel. Aber auch die „Schreiner-Lösungen“ des gelernten Schreinermeisters waren gefragt, z. B. beim Bau des Garagentores und beim Einbau der Türen im Haus im Park. Er ist Fahrer im Bürgerbus-Team und hilft bei Arbeitseinsätzen beim SVF.

Die arbeitsintensivste Zeit dürfte er ab 2008 als Vorsitzender der Initiative „Sport vor Ort“ erlebt haben. Mit vielen neuen Ideen und unglaublichem persönlichen Einsatz stemmten er und sein starkes Team die Finanzierung und den Bau des Kunstrasenplatzes und der ONI-Sportbox. Nebenbei schaffte es die Truppe, dass das Traditionsradrennen „Rund um Köln“ seither durch Frielingsdorf führt. Der Eventpoint am REWE-Markt hat sich zu einem Volksfest entwickelt. Sein wichtigstes Hobby sind seine 5 Enkelkinder! Sie, sowie die Familie, Freunde und Nachbarn, Haus und Hof, kommen bei all dem nicht zu kurz!

Anfang Juli hatten Günter und Ehefrau Karin das Gremium nach Hause nach Scheel eingeladen, wo der neue Ordensträger in gemütlicher Runde die Ernennungsurkunde erhielt.

Die feierliche Ordensverleihung fand am 17. September in der Lang-Akademie statt. Der Ordensträger des Vorjahres und langjährige Weggefährte Rolf Müller würdigte in seiner Laudatio Günter's ehrenamtliches Engagement. Anstatt persönlicher Geschenke bat der Ordensträger um Spenden für den Musikverein Frielingsdorf zur Renovierung des Musikhauses – ein weiterer Beweis seines Engagements für die Dorfvereine.

**Bericht von Franz-Josef Sauer mann**

Joachim Stüttem, der Vorsitzende der KG Rot-Weiß Lindlar und Philip Caucaul überreichten den Orden.

Die Laudatio hielt Rolf Müller, der Ordensträger des Vorjahres.

Er ist selbst ein Scheeler Jung und langjähriger Weggefährte des neuen Ordensträgers.

Fotos: Joachim Stüttem



# SCHWARZ-WEISS SCHEEL ERREICHT PLATZ FÜNF BEIM ORTETURNIER

Die Mannschaft von Schwarz-Weiß Scheel hat den Titel aus dem Vorjahr nicht verteidigen können. Beim diesjährigen Orteturnier im Rahmen der Sportwoche mussten die Fußballer aus Scheel auch einmal die Stärken der anderen Ortsmannschaften anerkennen. Nach einem Sieg über die Kajuja, jeweils einem Unentschieden gegen Frielingsdorf-Ost und Brochhagen sowie Niederlagen gegen Frielingsdorf-West und Fenke reichte es diesmal nur zu einem 5. Platz

„Unsere Jungs haben super gekämpft und alles gegeben. Leider hat es diesmal aber trotzdem nicht für den Einzug in die Finalrunde gereicht.

Die anderen Mannschaften können halt auch Fußball spielen und mit etwas mehr Glück wäre eine bessere Platzierung durchaus möglich gewesen“, fanden die beiden Trainer Christoph Struck und Georg Käsbach trotzdem anerkennende Worte für ihre Schützlinge.

„Außerdem darf man nicht vergessen, dass bei diesem Turnier der Spaß im Vordergrund stehen soll“, waren sich die beiden einig.

Im nächsten Jahr gilt es nun, mit frischer Motivation erneut an den Start zu gehen. Dann werden sich die Scheeler sicher wieder auf Augenhöhe auch mit dem Turniersieger Frielingsdorf-West messen können. Mit der wünschenswerten Unterstützung durch zahlreiche Fans sollte das zu schaffen sein.

**Bericht von Dietmar Klein**



# SCHEEL IST WIEDER „GOLDDORF“

40 Dörfer aus dem Oberbergischen Kreis hatten sich zum diesjährigen Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ angemeldet. Bekanntlich war auch Scheel wieder mit dabei.

Nach mehreren Wochen der Vorbereitung war es dann am 13. September um 9.00 Uhr endlich soweit. Die Bewertungskommission unter dem Vorsitz der stellvertretenden Landrätin Ursula Mahler kam nach Scheel, um sich einen Eindruck davon zu machen, ob und welche Zukunftsperspektiven unser Dorf hat.

Im „Haus im Park“ angekommen, wurde die Kommission zunächst von Dietmar Klein, dem Vorsitzenden des BV Scheel, begrüßt und es wurde Kaffee ausgeschenkt und Häppchen angeboten.



Sodann wurde das Dorf im Rahmen einer PowerPoint-Präsentation von den Vorstandsmitgliedern Dietmar Klein, Marcel Fischer und Georg Feldhoff dargestellt. Infrastruktur, Bevölkerungsentwicklung, Tourismus, Vereinsangebote, gemeinschaftliche Aktivitäten, Dorfkultur, Straßengestaltung, Brauchtumpflege, Kinder, Jugend, Senioren, erneuerbare Energien, örtliches Gewerbe und die Informationsangebote des Vereins – dies alles wurde der Kommission vorgestellt. Einen Schwerpunkt nahmen dabei die neuen Projekte der vergangenen drei Jahre ein, nämlich die Dorfzeitung, das Bürgerbüro, die Wandergruppe „Aktiv in Scheel“, die Arbeitsgruppe „Aktiv für Scheel“ und der Kreativmarkt.

Anschließend unternahm die Kommission noch einen kleinen Rundgang durch den Ort. Dabei wurde den Jury-Mitgliedern auch der neu errichtete Pilgerstein an der Alten Landstraße gezeigt. Nach insgesamt einer Stunde wurde die Kommission schließlich am Haus im Park nach Linderspich, dem nächsten Ort der Begehung, verabschiedet.

Am 21. November fand dann im Kulturzentrum in Lindlar im feierlichen Rahmen die mit Spannung erwartete Abschlussveranstaltung und Siegerehrung statt. Die Nerven der Scheeler Delegation waren bis zu Zerreißen gespannt, bis schließlich raus war, dass Scheel in der Preisgruppe GOLD – ohne Teilnahme am Landeswettbewerb – ausgezeichnet wurde. Darauf hatten wir hingearbeitet und der eine oder andere wohl auch im Stillen gehofft, aber vielleicht doch nicht wirklich erwartet. Umso größer war die Freude! In den 70er und 80er Jahren wurde Scheel mehrfach Kreissieger und durfte an Landeswettbewerben teilnehmen. Jetzt nach 30 Jahren dürfen wir uns endlich wieder GOLDDORF nennen!

Bericht von Dietmar Klein



**SASCHA HABERNICKEL**  
**Meisterbetrieb • Sanitär • Heizung • Klima**

**Regenerative Energietechnik • Moderne Badgestaltung**

**Jetzt mit  
24-h-Service für Sie...**

[www.sascha-habernickel.de](http://www.sascha-habernickel.de)

Jan-Wellem-Str. 2 • 51789 Lindlar-Frielingsdorf

**Tel. 0 22 66 / 46 53 77**

**E-Mail: [info@sascha-habernickel.de](mailto:info@sascha-habernickel.de)**

# DER ERSTE „SCHEELER MARKT“ IM PARK

Einen schönen Tag in entspannter Atmosphäre erlebten die Besucher des 1. Scheeler Marktes an Christi Himmelfahrt, bei Kaffee und Kuchen, Würstchen und Kaltgetränken zu äußerst günstigen Preisen. Dazu gab's ein vielschichtiges Angebot von schönen und leckeren Dingen, die kreative Menschen aus Scheel und Umgebung gestaltet, gebastelt, genäht, geschreinert oder zubereitet hatten.

Während sich aus Richtung Frielingsdorf die Prozession näherte, bauten 10 Aussteller bei schönem Wetter ihre Stände auf. Um 11:00 Uhr öffnete der Markt, rechtzeitig für die Teilnehmer der Prozession, die aus Frielingsdorf zurückkehrten und auch für die ersten Vatertags-Wandergruppen, die bei uns eine Pause einlegten.

Im Markt-Angebot waren selbstgemachte Liköre und Marmeladen, Gewürze, Blumenampeln und geschmiedeter Gartenschmuck, Geschenkverpackungen, liebevoll gestaltete Karten für jeden Anlass, Tischkränze, Schmuck, Textilarbeiten, Trödel, Holzarbeiten und vieles mehr. Die Besucher konnten in aller Ruhe stöbern, sich informieren, probieren und beraten lassen.



Gisela Schulz, das Organisationsteam und die Aussteller waren mit der tollen Resonanz sehr zufrieden. 2018 wird es eine Neuauflage des Kreativmarktes an Christ Himmelfahrt geben! Der BV Scheel hatte die Standgebühren und Verpflegungspreise auf „Kostendeckung“ ausgelegt. Durch den guten Zuspruch blieb dennoch ein Überschuss von 230,- €, der an das Kinder- und Jugendhospiz Balthasar in Olpe gespendet wurde.

**Bericht von Franz-Josef Sauer mann**



Wer bei der Organisation und Vorbereitung helfen will, oder wer etwas Selbstgemachtes anbieten möchte, kann sich schon jetzt bei Gisela Schulz melden:

**Telefon: 0171/5274308.**

# GASTSTÄTTE STEIN



**1862** eröffnete Hubert Stein die Gaststätte „Zur Erholung“, nachdem er 1859 das Haus in Oberscheel Nr. 25 gekauft hatte. Schon sein Vater Leonhard betrieb eine Gaststätte in Breun. Im Jahre 1937 übernahm Arthur Stein mit 24 Jahren das Wirtshaus von seinem Vater Ernst, dessen Frau Hulda geb. Hütt aus Dürhölzen (Gaststätte Hütt) früh verstarb. Bis Arthur seine Frau Käthe 1942 heiratete, wurde er von seiner Schwester Hedwig (Ufer) unterstützt.

In den 20er Jahren lockten eine Gartenwirtschaft und eine Außenkegelbahn die Gäste an. Nach dem 2. Weltkrieg baute Arthur auf dem Grundstück einen Tanzboden. Sonntags, bei schönem Wetter, wurde das Grammophon aktiviert und zum Tanz aufgespielt. Die Nachbarn (die Schwatzen Weeter, die Blumbergs, Bracks und Manes) saßen draußen vor Ihrer Haustür, beobachteten das muntere Treiben, lauschten der Musik und sangen die Schlager mit. In der Laube nebenan konnte man sich bei einem Bier, Berliner Weiße oder Zitsch (Raboll) erfrischen.



Legendär waren die Proben für's Winterfest der Feuerwehr. Theaterspieler und Sänger hatten wochenlang Spaß, vor allem, wenn der Schwarzendahls Kalle mit der „Quetsche“ aufspielte. Dann wurden die Abende lang und Bier, Schnaps, „Eckes Edelkirsch“, „Schwarzer Kater“ und „Puschkin“ ließen die Stimmung steigen.

Samstags übte vor und neben dem Gasthaus die Feuerwehr „Steige- und Kletterübungen am Feuerwehrturm“ – für Jung und Alt ein sehenswertes, teils aufregendes Schauspiel.

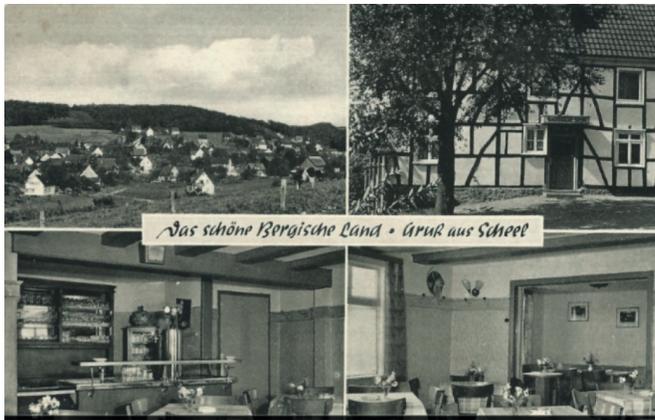


Der „Moll's Bruno“ und der „Nusch's Wif“ reinigten die Schläuche, die im Turm getrocknet wurden und rollten sie auf dem Platz wieder auf. Bei Feueralarm kam die Nachbarin Maria Fahlenbock angerannt. Sie hatten das öffentliche Telefon. Käthchen betätigte in ihrem Schlafzimmer die Feuerwehirsirene. Nach den Übungen bzw. Einsätzen wurde dann im Gasthof aller Kummer heruntergespült, manchmal auch noch mitten in der Nacht.

Karnevalsdienstag, später Rosenmontag, platzte das Lokal aus allen Nähten. Sogar im Wohnzimmer wurden Gäste untergebracht. Aus der näheren und weiteren Umgebung kamen Jecken und zogen in Scheel von Kneipe zu Kneipe. Bei Stein's gab's Erbsensuppe, Koteletts und Kartoffelsalat, wofür Käthchen's Küche bekannt war.

In den 50er Jahren beherbergte man auch Pensionsgäste. Die ausgehungerten Städter ließen sich die gute Hausmannskost schmecken. „Gaststätte Zur Erholung - Arthur Stein, Gute Küche, Fremdenzimmer, Wicküler Bier“ so kündigte ein großes Werbeschild an der Ecke Neuenbergstraße / Homburger Weg – und zog Reisende aus Wuppertal, Vertreter größerer Firmen aus Solingen und aus dem Ruhrgebiet an. Im „Stübchen“ hinter dem Schankraum konnte man Billard spielen.

In den 80er Jahren lockte in diesem Raum vom Wirt selbst gebastelte Kegelspiele zur Unterhaltung der Gäste von nah und fern.



Zur Fußball WM 1954 wurde ein Fernsehgerät mit 36er Bildschirm angeschafft und im Gastraum installiert. Zu den Spielen erschien Groß und Klein. Man saß mitunter in Stuhlreihen und nach jedem Tor schmeckte das Bier besonders gut.

Bei Millowitsch - und Ohnsorg-Theater-Sendungen quoll die Kneipe von Fernsehzuschauern über. Obwohl Kindern in diesen Jahren Gastwirtschaften meist fremd waren (üblicherweise waren fast nur Männer unter sich), wurde der Gastraum nachmittags zum Kinderprogramm für alle Nachbarschaftskinder geöffnet, damit sie „Lassie“ oder „Fury“ sehen konnten.

Als Ende der 60er Jahre das Fernsehen farbig wurde, stand beim Arthur zur Fußball-Weltmeisterschaft ein Farbfernseher in der Kneipe. Die meisten Scheeler hatten zu Hause noch Schwarz-Weiß und trafen sich bei Stein's zum bunten Gemeinschaftserlebnis und Mitfiebern – heute würde man sagen „Public Viewing“, aber damals war dieses Wort noch nicht erfunden.



Da Arthur seinem Hauptberuf als Werkstoffprüfer bei S+C nachging, blieb die Kneipe meist bis 5 Uhr nachmittags geschlossen. Ein paar wenige Stammgäste, wie der Pittisch Heinrich, kamen morgens, um ihr Schnäpschen zu trinken, oder sie ließen sich am „Rütchen“ (ein kleines Fenster vor dem Kneipeneingang) einen Schoppen Korn, Münsterländer, Wacholder oder Grünen (Pfefferminz Schnaps) in ihr Fläschchen füllen. Frauen holten manchmal am Mittag einen Humpen Bier für Biersuppe. Flaschenbier wurde damals am Zapfhahn mit einer speziellen Vorrichtung in mitgebrachte Flaschen abgefüllt. Andere holten Bier in Milchkannen. Im Lokal selbst wurde in den Nachkriegsjahren nur wenig Bier getrunken.

Früher hatten Gastwirte allein die Konzession Schnaps, Liköre und Weinbrand zu verkaufen. Mengenmäßig schenkte man in den Anfangsjahren mehr Spirituosen als Bier aus. Die Schnapsbrennerei „Spicher“ aus Lindlar und „Krugmann“ aus Rönsahl lieferten Schnaps und Weinbrand in Korbflaschen von 10 l, bzw. 30 l Fassungsvermögen. Steinbrucharbeiter aus den Steinbrüchen in Scheel und Unterlichtinghagen waren die größten Abnehmer. Später nahm Bier die Vorrangstellung ein.

Da Bier kühl gelagert und getrunken werden musste, hatte man im Keller eine Eiskiste. Jede Woche wurde mit der Bierlieferung Stangeneis in großen schweren Blöcken gebracht, das längere Zeit in der Eistruhe aufbewahrt werden konnte. Mit einem Eispickel hackte man Stücke ab, die in die Zapfsäule und in das Kühlfach für die Schnäpse gefüllt wurden.

Mitte der 60er Jahre wurde die Gaststätte wegen Einbau einer Ölheizungsanlage für 1 Jahr geschlossen. Nach dem Umbau lief der Betrieb wie gewohnt weiter. Sportgruppen wie Basketballer, Volleyballer und Freizeitsportler trafen sich nach ihrem Training beim Arthur und freuten sich auf Käthchens Koteletts. Wenn die Arbeiter von der Spätschicht kamen, wurde es auch spät für den Wirt. Am Freitagnachmittag trafen sich hier Bäcker, Metzger und Briefträger.

Der Freitagabend gehörte den Skatspielern oder es wurde „getuppt“, wobei Arthur gerne dazugehörte. Nach dem Kirchgang am Sonntag fand man sich zum Frühschoppen ein. Nachmittags freuten sich Ausflügler über Kaffee und Käthchens selbstgebackenen Kuchen – für einige Kölner Stammgäste ein Wochenendhighlight. Neuigkeiten wurden ausgetauscht, Probleme erörtert. Arthur und besonders Käthchen waren gute und geduldige Zuhörer, oft bis spät in die Nacht hinein und gaben manch guten Rat.



1987 feierte man das 125jährige Bestehen der Gastwirtschaft und Arthur's 50jähriges Jubiläum als Gastwirt. Aus Altersgründen entschlossen sich Arthur und Käthe wehmütig, das Lokal zu schließen, was für die Stammgäste sehr enttäuschend war – gab es nun in Scheel keine Kneipe mehr.

Bericht von Doris Stein, Redaktion Manfred Fischer



*Ihr Fliesenfachmann*

**Fliesen  
Klement**

Fliesen - Platten - Mosaik - Naturstein - Silicon



**Phil Klement**

Oberer Kampacker 1  
51789 Lindlar

☎ 01 78 / 356 354 7

✉ [fliesenklement@gmail.com](mailto:fliesenklement@gmail.com)

🌐 [www.fliesen-klement.de](http://www.fliesen-klement.de)

# „112 - SEI DABEI“

## - ERSTE ERFOLGE DER WERBEKAMPAGNE



### IN DER LÖSCHGRUPPE SCHEEL ZEIGEN SICH ERSTE ERFOLGE DER WERBEKAMPAGNE.

Ein Banner am Feuerwehrgerätehaus und ein Banner im Park weisen seit geraumer Zeit auf die Werbekampagne der Feuerwehr Lindlar „112- Sei dabei“ hin.

Diese Werbekampagne, die neue Mitglieder für die einzelnen Löschgruppen werben soll, wurde in Zusammenarbeit mit der Gemeindeverwaltung und den Löschgruppen der Gemeinde Lindlar gestartet. Die Firma „Neuland Medienagentur“ aus Lindlar übernahm die Mediengestaltung.

Es dauerte nicht lange, bis sich erste Interessenten auf diese Werbekampagne bei den einzelnen Löschgruppen melden. Unter anderem meldete sich Robin Händler aus Scheel. Robin ist 32 Jahre alt, wohnt schon seit 5 Jahren in Scheel im Pothof, Zur Zwergenhöhle. Er arbeitet als stellv. Logistikleiter bei Tool Factory Cutting Tool Solutions GmbH in Burscheid. Robin ist ein typischer Quereinsteiger, er hatte vorher noch nichts mit der Feuerwehr zu tun.



ROBIN HÄNDLER

„Ich möchte in Not geratenen Menschen helfen“



MARCO FRIEDRICH

„Das Ehrenamt liegt mir am Herzen“

Als 3. Neuling konnten wir Dustin Wild für die Feuerwehr gewinnen. Dustin wohnt in Scheel in der Kurfürstenstr., ist 19 Jahre alt und macht eine Ausbildung als Werkzeugmacher bei der Fa. Micromec in Frielingsdorf. Dustin hat uns schon einige Jahre bei unserer Karnevals-Sitzung geholfen.



„Feuerwehr hat in unserer Familie Tradition“

DUSTIN WILD



Wir sind froh über diese „3 neuen Kameraden“ in unserer Mitte. Robin hat schon an mehreren Übungen und sogar Einsätzen teilgenommen. Alle 3 werden in den nächsten Monaten und Jahren eine fundierte Ausbildung erhalten. Wer Interesse an der Feuerwehr hat bitte bei einem der Scheeler Feuerwehrkameraden melden oder unter

[WWW.FEUERWEHR-SCHEEL.DE](http://WWW.FEUERWEHR-SCHEEL.DE)

HI, HI, HI, - HO, HO, HO

- IM KINDERGARTEN

DOMINO...



... da sind alle Kinder froh, heißt es in der Eibachstraße 1b schon seit gut 23 Jahren. Doch ist aus dem Versuch, eine Einrichtung gemeinsam für Kinder mit und ohne Behinderung zu schaffen, längst mehr geworden. Aus dem Kindergarten wurde 2008 das Familienzentrum Domino und somit ein Knotenpunkt in einem Netzwerk von Betreuung, Bildung und Beratung.

Familienzentrum ist nicht nur ein Begriff, wie mir Leiterin Barbara Wirth im Gespräch erklärt, sondern ein Konzept, verbunden mit Auflagen und jeder Menge Arbeit für die Erzieherinnen, die weit über das hinausgeht, was sich wohl die meisten unter Kinderbetreuung vorstellen. Denn hier werden nicht nur die Kinder betreut, es gibt ein breitgefächertes Angebot für die Familien. Von integrativen und heilpädagogischen Angeboten, Sprachförderung, über Kreativ-Werkstatt, Lauftreff, Waldprojekten und vielem mehr, bis hin zur Elternberatung, finden hier Kinder wie Eltern ganz individuell ihren Platz. Eine lange Liste an Kooperationspartnern, wie zum Beispiel der ev. Kirchengemeinde Lindlar, verschiedenste Grundschulen, Beratungsstellen, Ämtern und Vereine ergänzen das Netzwerk.



Zurzeit werden im Domino in 4 Gruppen 68 Kinder mit und ohne Behinderung betreut. 7 Erzieherinnen und Ergänzungskräfte, 3 Therapeutinnen, eine Praktikantin und eine Hauswirtschaftskraft kümmern sich um die quirlige Bande. 3 Inklusionsfachkräfte stehen zusätzlich den Kindern mit Handicap zur Seite. Und sollte dieses Team einmal nicht ausreichen oder weiterwissen, gibt es noch eine Spezialkraft, der bisher wohl noch kein Kind widerstehen konnte: Kabbie, ein Labradorudel. Der ausgebildete Therapiehund und seine Besitzerin, Erzieherin Britt Ahrens, haben ihren Platz in der grünen Gruppe. Kabbie ist mit seinen dunklen Augen und den kuscheligen Haaren ein wahres Genie im Trösten und Beruhigen und gewinnt jedes Herz im Sturm.

Besonders stolz ist man auch auf die neue Gruppe „Buntspechte“, die vor einiger Zeit den grünen Bauwagen auf der Wiese hinter dem Familienzentrum bezogen hat. Unter der Leitung einer Waldpädagogin und zweier Erzieherinnen verbringen die 18 Kinder den Tag an der frischen Luft und erfahren so ganz nebenbei soziales Miteinander, Integration und Sprachförderung auf eine ganz andere Weise.



Um das möglich zu machen, war die Kooperation mit den privaten Waldbesitzern nötig, um z.B. Haftungsfragen zu klären – schließlich dürfen auch Buntspechte nicht einfach so durch den Wald toben. Inzwischen gehört die Gruppe der kleinen Waldbewohner fest zum Erscheinungsbild von Scheel, wenn sie in wetterfester Kleidung und mit Rucksack ausgerüstet den Scheelbach erkunden oder einfach den Wald mit allem was er so an Spielzeug hergibt, zu ihrem Spielzimmer ohne Dach und Wände machen.

Positiv fällt dabei auf, so Frau Wirth, dass dadurch die Begegnungen am Zaun intensiver geworden sind. Gerade bei den Bewohnern des Haus Sonnengarten weckt das nachbarschaftliche Treiben das Interesse und es kommt zum Schwätzchen am Zaun. Auch wenn die Buntspechte ein Liedchen anstimmen, wird gelegentlich ein Spaziergänger zum Zuhörer

Ein wirklich gelungenes Konzept! Damit diese hohe Qualität auch in Zeiten immer knapperer Kassen gewährleistet bleibt, hat sich Ende letzten Jahres der Förderverein des Familienzentrums Domino e.V. gegründet, um die integrative Einrichtung zu unterstützen und die Kinder zu fördern.



So sollen beispielsweise gemeinschaftliche Aktionen ermöglicht werden, spezielles Spielzeug angeschafft werden oder auch einfach nur schnell und unbürokratisch die ein oder andere Instandhaltungsmaßnahme in die Tat umgesetzt werden.

Bericht von Petra Feldhoff

### WEITERE INFORMATIONEN

Wenn Sie neugierig auf das Familienzentrum geworden sind, dann lohnt es sich, mal hier reinzuschauen:



// ADRESSE:  
[WWW.FAMILIENZENTRUM-DOMINO.DE](http://WWW.FAMILIENZENTRUM-DOMINO.DE)

Oder wenn der Förderverein Sie interessiert oder Sie den Verein mit einer Spende unterstützen möchten, gibt es hier weitere Informationen:

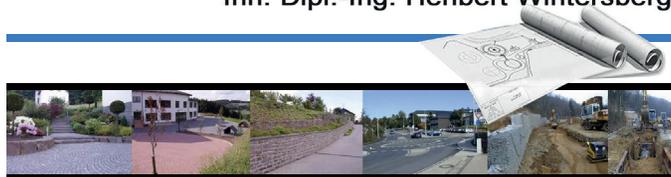


// ADRESSE:  
[WWW.FÖRDERVEREIN-DOMINO.DE](http://WWW.FÖRDERVEREIN-DOMINO.DE)



**SCHULTE NACHF.  
TIEFBAU GmbH+Co.KG**

Inh. Dipl.-Ing. Heribert Wintersberg



### UNSER LEISTUNGSANGEBOT

- ➔ Pflasterarbeiten
- ➔ Natursteinverarbeitung
- ➔ Erd- Kanal- und Straßenbauarbeiten
- ➔ Verlegung von Versorgungsleitungen

Hansestraße 40 • 51688 Wipperfürth  
Tel.: 02267 / 7000 Fax: 02267 / 80299  
e-mail: [info@tiefbau-schulte.de](mailto:info@tiefbau-schulte.de)

# AKTIV IN SCHEEL

... unter diesem Namen wurde auch unsere Wandergruppe beim Besuch der Bewertungskommission des Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft“ präsentiert. Wie im Bericht auf Seite 8 nachzulesen ist, galt es, neben den bekannten und etablierten Aktivitäten vor allen die neuen Initiativen der letzten drei Jahre hervorzuheben.

Die Wandergruppe nimmt bei den Teilnehmern einen festen Platz im Kalender ein: Immer am Mittwoch um 10:00 Uhr trifft man sich am Haus im Park. Dann geht's rund um Scheel, bis Berghausen, Würden, Fenke, Klaus, Brochhagen, Bühlstahl, Altenhof, Kümmler Kreuz und Gimborn. Oder wir fahren mit 2 – 3 PKW's zu anderen Ausgangspunkten, zu Wanderungen rund um Lindlar, von Hülsenbusch aus um die Gummershardt, von Berghausen durch die Nordhelle, von Gimborn aus über Erlinghagen und Jedinghagen.

Lohnende und interessante Ziele gibt es in unserer herrlichen Bergischen Heimat in Hülle und Fülle! Weitere Mitwanderer sind jederzeit herzlich willkommen.



# AKTIV IM PARK

... so könnte sich die am längsten bestehende Arbeitsgruppe nennen, die sich schon seit Jahren um die Pflege unseres Parks kümmert. Wie würde der Park wohl aussehen ohne die Arbeit dieser meist unauffällig und im Verborgenen arbeitenden Helfer?

Regelmäßige Einsätze ca. 1 Mal im Monat sind erforderlich, damit Unkraut und Wildwuchs nicht die Oberhand gewinnen. Die Termine – immer dienstags um 14:30 Uhr - werden jeweils Anfang des Jahres bekannt gegeben. Die Damen werden hin und wieder von einigen Männern für die groben Arbeiten unterstützt.

Als Dank begnügen sie sich mit einem Kaffee oder Kuchen nach getaner Arbeit und einem Eis in einem Lindlarer Café zum Saisonabschluss. Von dieser Stelle aus möchte sich auch „Dorfgeflüster“ im Namen aller Scheeler und Besucher ganz herzlich bei den Aktiven bedanken, die dafür sorgen, das „unser Park schön bleibt“!

Weitere Helferinnen und Helfer sind herzlich willkommen! Bitte auf die Aushänge achten und einfach hinkommen und mitmachen!

**Bericht von F Franz-Josef Sauer mann**



## Getränke Ufer

Pappelweg 2  
51789 Lindlar-Brochhagen  
Tel. 02266/8958 o. 4399  
Fax. 02266/478715



# GIPFELTREFFEN

Als im letzten Jahr die ersten Aktivitäten der neuen Rentner-Arbeitsgruppe „Aktiv für Scheel“ angelaufen waren, hatte Heinz Braun spontan die Idee: „Da sollten wir, die Fenker „Bänkler“ und die Scheeler uns doch mal treffen! Wir würden euch gerne mal zeigen, was wir so machen und auch gerne mal sehen, was ihr für Scheel tut!“

Gesagt, getan: Am 10. Mai besuchten 5 Aktive Scheeler die Fenker Gruppe. Nach einem herzlichen Empfang im Dorfhause besichtigten wir bei strahlendem Sonnenschein das Willkommensschild und das Ehrenmal in der Dorfmitte, sowie viele schöne Bänke und Sitzgruppen rings um Fenke, bis hin zum Industriepark Klause.

Bei einem kräftigen Imbiss und einigen Bierchen kamen auch Erfahrungsaustausch und Fachsimpeln nicht zu kurz. Sogar der Ausspruch des früheren Frielingsdorfer Pastors Martin „Ich gäbe Scheel drum, wenn ich Fenke quitt würde!“ wurde diskutiert. Der Spruch deutet keineswegs auf eine Rivalität zwischen den beiden Dörfern hin! Vielmehr waren dem Pastor wohl beide Dörfer gleichermaßen suspekt und zu aufmüpfig.

Nach diesem gelungenen ersten Treffen durfte ein Gegenbesuch natürlich nicht fehlen. Die meisten der am 14. September angereisten 9 Bänkler hatten den Steinberg, die höchste Erhebung der Gemeinde Lindlar, noch nie besucht. Also machten wir uns mit einem Planwagen dorthin auf. Leider konnten wir nicht mit schönem Wetter aufwarten und wurden beim Gipfeltreffen auf dem Steinberg ganz schön durchgepusht. Bei der zweistündigen Rundfahrt konnten wir viele, aber natürlich nicht alle der über 60 Bänke in und um Scheel zeigen.

Zurück im Haus im Park ließen wir uns Würstchen, Salate und ein paar Biere schmecken, die Manfred Fischer mit einigen Gedichten in Scheeler Platt untermalte. Fenker und Scheeler waren sich einig, dass die gute Zusammenarbeit, wie sie in den Vereinen rund um Frielingsdorf gepflegt wird, weitergeführt und ausgebaut werden muss! Sind es doch vor allem die Vereine, die das Leben in unseren Dörfern lebenswert machen!

**Bericht von Franz-Josef Saueremann**



# SAGENHAFT UND HISTORISCH...

... diese Attribute treffen in der Scheeler Umgebung auf viele Plätze zu! Weitgehend erforscht und historisch belegt ist die Geschichte der Burgruinen Neuenberg und Eibach und von Schloss Gimborn. Daneben ranken sich aber auch viele Sagen und Geschichten um diese Orte und um die Umgebung, z. B. die Zwergenhöhle und das Kurfürstenloch. Dorfgeflüster möchte Ihnen in den nächsten Ausgaben beides näherbringen.

## WAS IST EIGENTLICH EINE SAGE?

Der Begriff Sage stammt aus dem Althochdeutschen und steht für „mündlich überliefert und später niedergeschrieben“. Hierbei wird durch den Bezug zu realen Personen und Orten der Eindruck erweckt, dass es sich um Begebenheiten mit wahren Hintergrund handelt, wofür der Erzähler aber nicht einstehen mag.

Uns ist in dieser Serie für das Dorfgeflüster daran gelegen, dass wir über die Sage einen kleinen Einblick in die realen Lebensumstände, Themen und Sorgen, Erwartungen und Hoffnungen in eine Zeit erhalten, als in unserer Region noch die germanischen Wurzeln das Geschehen bestimmten. Eine Zeit, in der die katholische Kirche mit Macht versuchte, ihren Einfluss stärker im Alltagsgeschehen zu verankern. Die Sage ist daher vergleichbar mit einem kleinen Fenster: eine Chance, Einblicke zu bekommen, wie zu einer Zeit Nachrichten verbreitet wurden, als Lesen und Schreiben noch Seltenheitswert hatten. Das Besondere an den Scheeler Sagen ist, dass in ihnen auch Zwerge vorkommen, die in einer Tropfsteinhöhle am Fuße des Neuenbergs gelebt haben sollen: Im so genannten Zwergenloch.

## DIE SAGE ZUR ENTSTEHUNG DER BURG NEUENBERG

Zwei Ritter, die aus dem Rheinland kamen, suchten für jeden von sich eine Stelle als Bauplatz für eine Burg. Zunächst waren sie in der Gegend des heutigen Altenberg, die ihnen wohl passte. Auf der weiteren Suche fanden sie bei uns den jetzigen Dimberg. Dort sagte der Eine: „Auf dem Berg baue ich meine Burg“, worauf der Zweite erwiderte: „Ich sehe drüben einen neuen Berg, dort baue ich.“ Jener erklärte hierauf: „Wenn du dort bauen willst, so sind die beiden Burgen zu nahe beieinander. Da will ich doch lieber zu dem alten Berg zurückkehren.“ Seit dieser Zeit heißen die drei Berge Dimberg, Neuenberg und Altenberg. (Zitiert aus dem Buch von Carl Haselbeck „Frielingsdorfer Heimat“)



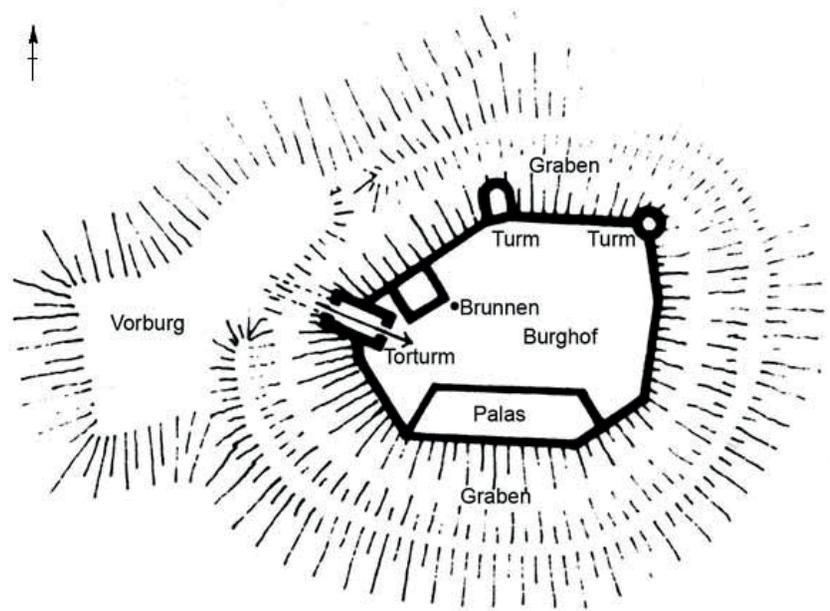
## DER GESCHICHTLICHE HINTERGRUND ZUR BURG NEUENBERG:

Im Jahr 1273 verpfändeten die Grafen von Berg die Vogtei Gummersbach, zu der auch Schloss Gimborn gehörte, an die Grafen von der Mark. Der Fluss Leppe wurde so zur Landesgrenze zwischen Berg und Mark und der Burg Neuenberg mit seiner Passhöhe zum Grenzpunkt, an der heute die als Heidenstraße benannte östliche Handelsstraße zwischen Köln und Leipzig verläuft. Zur Sicherung der Grenze und des Zollgeschäftes an dieser Straße wurde die Burg errichtet. Die erste urkundliche Erwähnung wird auf das Jahr 1433 datiert. Übereinstimmend wird in mehreren Unterlagen als Erbauungszeitraum das 12. Jahrhundert benannt. Burg Neuenberg war landesherrlicher Besitz der Grafen von Berg.

Nachdem die Burg 1640 von den Schweden im 30jährigen Krieg stark beschädigt wurde, haben die Grafen von Schwarzenberg sie nur noch notdürftig instand gesetzt und kurze Zeit später aufgegeben. Zu diesem Zeitpunkt zählten die Schwarzenberger die Vogtei Gummersbach, zu der Schloss Gimborn gehörte, zu ihrem Besitz. Nachdem dann in 1629 die Schwarzenberger auch mit dem „Amtshause“ des Neuenberg belehnt wurden, entfiel die Notwendigkeit der Grenzbefestigung auf der Passhöhe am Neuenberg. Die Burg wurde aufgegeben und verfiel.

Die Entstehung und Entwicklung der Ortschaft Scheel wird sicherlich, wie im Buch des Bürgervereins „Ein Bergisches Dorf – Scheel“ beschrieben, in engem Zusammenhang mit dem Versorgungsbedarf der beiden Burgen verlaufen sein.

In den nächsten Ausgaben erfahren Sie mehr über die Entstehung der Burg Eibach, Sie lesen „Die Sage von der treuen Herzogin“ und „dem Ketten rasselnde Geist mit Silberlocken“. Im Scheeler Buch finden Sie viele weitere geschichtliche Details, weitere Sagen, Geschichten und Anekdoten.



Bericht von Bert Eschbach und Nicola Steiner



Die eine Bank fürs Bergische



volksbank-berg.de

Raiffeisenbank Kürten-Odenthal und Volksbank Wipperfürth-Lindlar sind jetzt die:

Volksbank Berg eG

# WANDERTAG AM 03. OKTOBER 2017

Etwas mehr als 60 Teilnehmer fanden sich vormittags um 10.00 Uhr am Haus im Park ein, bereit für eine sportliche Herausforderung, die sie an diesem Tag bei typischem Aprilwetter im Herbst erwartete.



Die Strecke führte zunächst ordentlich bergauf nach Unterlichtinghagen und dann wieder talabwärts nach Habbach. Bei der anschließenden „schleifenförmigen“ Durchquerung des Vogelsbergs kamen die Freunde des Waldes auf ihre Kosten, bevor es weiterging über Breun und anschließend durch Unterfeld und Roderwiese vorbei an saftigen Wiesen mit vielen Pferden.



Nach knapp neun Kilometern und 2 ½ Stunden war dann unser Ziel für die Mittagsrast erreicht: die Gaststätte „Beim Matthes“ auf dem Campingplatz in Oberbüschem.

Dort konnten wir uns bei kühlen Getränken und einer leckeren Gulaschsuppe, zubereitet von dem Pächter-Ehepaar Kirsten und Lothar Matthias, ausruhen und für den Rückweg stärken.

Diese Stärkung konnten wir gut gebrauchen, denn für den Rückweg hatten wir noch einmal gut acht Kilometer zu bewältigen. Vorbei an schönen Wiesenlandschaften mit herrlich weiten Aussichten, durch ein kleines Wäldchen bis nach Hartegasse, dann noch durch Brochhagen, ein letzter steiler Anstieg zum Denkmal hoch und dann auf kürzestem Weg zum Haus im Park.

Dort angekommen, konnten wir uns müde, aber zufrieden über das geleistete Pensum, an unsere „Stammtische“ setzen. Bei Kaffee und Streuselkuchen ließen wir den diesjährigen Wandertag zusammen mit einigen neu hinzugekommenen Scheelern gemütlich ausklingen.



Schön, dass in diesem Jahr wieder recht viele Leute an unserer Wanderung teilgenommen haben. Einige waren sogar zum ersten Mal mit dabei. Wir würden uns freuen, wenn ihr alle im nächsten Jahr bei dann hoffentlich etwas besserem Wetter wieder dabei sein könnt. „Trainingsmöglichkeiten“ gibt es **wöchentlich Mittwochs ab 10.00 Uhr**, wenn sich die Wandergruppe „Aktiv in Scheel“ regelmäßig trifft.

**Bericht von Dietmar Klein**



Ihr Malerunternehmen im Bergischen



*Malermeister Ziegler*

- **Wärmedämmung**
- **Bodenbeläge**
- **Malerarbeiten**
- **Innen- & Außenputz**
- **Fertighaussanierung**

*Verdämmt gut!*

Montanusstr. 37  
51789 Lindlar - Frielingsdorf  
Tel.: 02266 - 8059595  
[www.ziegler-malermeister.de](http://www.ziegler-malermeister.de)  
[info@ziegler-malermeister.de](mailto:info@ziegler-malermeister.de)



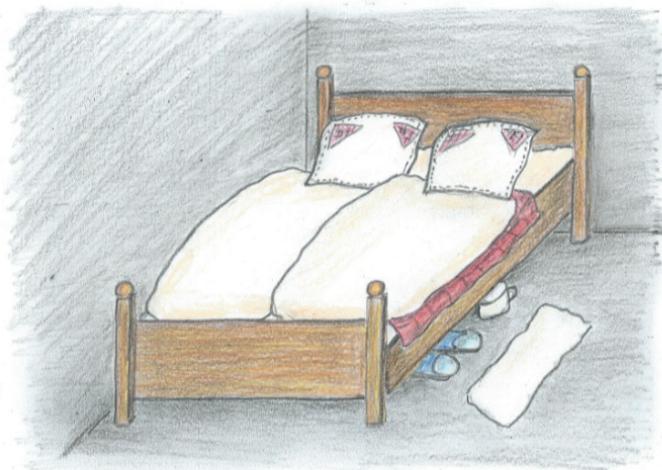
Farbe ist nicht alles, aber ohne Farbe ist alles nichts.

# DE TRAPP EROPP NOMM BÜNN

Vann dr Kösche uus jing mer bei aus doheemen nomm Bünn. En aal uusjetre:eden Eeschentrappe, eng, räats en Hankloof, ovven om Gang et Trappenlänn, med Schlönzen zumm Druchen. Räats on lenks met wießer Värv jestrichene Schloofstuvendü:eren med oppjesatzden Schlössern. En dr Hötte et Vleeschschaff meddener Vlegendrootsdü:er dovü:er. Dn Wenkter üvver wu:ed do et Jeröcherte verwahrt; Blootwu:escht, Brootwu:escht, on Speck. Ne:evenaan em Schaff jru:eße Tüten med Zocker on Mäll, en Reih Kajöttchen üvvereen med Öllich, etlichen So:eten Sootbunnen, Tü:etcher med Bloomenjesöötse on ennem Lingen-säckchen de Mä:elsoot. Ovven em Schaff Jlääsjen met Honnich, Marmeladen on Jele, jedruchte Pruumen, Appel- on Bi:erenschnitzel. Ongerm Vinster en aal Eeschentruhe, en der aus Motter ehr Uusstü:er haht. Opp Hooken aan de Wank en Teppichklöpfer, en Spennefääjer on de Mopp.

Ne:everm Scho:ensteen de Stromzäaler, en schwatz Kästjen med wießen Schruuvsecherungen on rongsüm, üvver de Wäng Leitungsrü:ere. Om Bo:eden en bongkten, blänkisch jebohnerten Lenoleumteppich, de Bre:ederritzen on de Näjelsköppe vann dän aalen Eeschenbre:edern dörschjetre:eden. En de Näätsstuv lenks om Dü:erposten en schwatzen Knippschalter vür et Leed, done:ever en Hoolzkrütz meddem Gipshärjott onnen Palmstrüüßjen, dobonger en wieß Postelingen Weihwasserpöttchen.

Dat gru:eße Hoolzbätt, meddem huhen Koppäng on decken Knöppen obben Bättstahlen, lenks aan de Wank. Ongerm Bätt de Schluffen on en wieß, emaljen Pisspott.



Ne:everm Bätt en huh Konsöölchen meddem Spetzendeckchen onnem Näätsleed droppen. Ovven em Schössjen Ke:elstäschendööscher, Manschetten-knööve, ongendrenn jestreckte Schoofswollsöcke, Heischen on Stuchen.

Om Bätt en wieß Plümme, om Koppäng en Paradekössen med Lochsteckerei on Spetzenvolong drömeröm. Ongen em Bätt Bre:eder, dodropp de Flockensack meddem Bäddoch drüvver. Om Bätt Schaazen, en Stäppbätt on et Flockenplümme.

De Flocken loochen wie Blei op eenem, ävver se heelen och wärm, wanned dobußen eesich kalt wo:er on de Vinster med I:esbloomen zojewaaßen wo:eren. Em Wenkter koom Oovends bei Zieten en Tekelsteen ennen Backo:even, dän mer spääder met ennit Bätt noom.

Bovverm Bätt en gru:eß Enjelsbeld meddem breed jeschnörkelten Joldrahmen on Enjel med wießen Flöjeln. Oovends noom Säänen dääten vir Blaachen be:eden.

## ABENDS, WENN ICH SCHLAFEN GEH,

14 ENGLEIN MIT MIR GEH 'N,  
2 ZU MEINEM HAUPT,  
2 ZU MEINEN FÜßEN,  
2 ZU MEINER RECHTEN SEITE,  
2 ZU MEINER LINKEN SEITE,  
2, DIE MICH ZUDECKEN,  
2, DIE MICH WIEDER WECKEN,  
2, DIE MICH FÜHREN INS HIMMLISCHE PARADIES.



Dat gru:efe Klederschaff, ongen meddem Schoss, stung en dr Hötte van de Stu:ev. Em Schoss de Bloolingen- on Manchesterbotzen on Le:ederreemen. Rääts em Schaff etliche Faacher üvvereen med Bättzüschen on en eenem Faach verstoppt de Jeldhexe med Jeldschingern drenchen.

Opp dr Stang hengen Mäntel, Kammesooler, Jöppchen, jood Kleeder, Kostüüme, Träger- on Plisseeröcke on dem Vatter singen jooden schwatzen Aanzoch. De jooden, betzblank jewichsten Schooh ongendrenn. Ovven Ke:elshööte on Kappen, Fraulückshööte med Feedern on Bloomen draan. Dän Hoot, vü:eren meddem schwatzen Schleier draan, dän drooch aus Oma, wann se med dr Lisch jing.

Annem Bängel, med zwei Täksjen ennen opp dr Schaffsdü:er fastjemaat, hengen paar Schlipse on de Hällepen.

Wat mer och uus däm Schaff kreete, alles roch wedderlich noo Mottenpullever.

De schwatze Zylinder, auserm Vatter sing Hellichtu:em, looch ennener Schachtel ovven om Schaff. Wannit aus Blaachen em onbewaachten Oochenbleck gereed, dann hottever alles jenoch dän Hoot luuter oppflitschen ze looßen on wedder bejeenzedäuen.

Jäjenüvver en Wäschkomood, ongen jru:efe, ovven zwei kleen Schösser ne:evereen. En wieß marmorierete Hoolzbrätt mem Wäschschärr dropp; en Komp,

en Kann on en Seefenschaal. Hengenaan ennener Schachtel Kölnisch Wasser „Toska 4711“. Vir Blaachen dääten aus je:en med däm Pavümm bejitschen on konnten hengernoh nit bejriefen, dat ver domet oppveelen. Ongerm Spejel om Brettchen en Kamm on en Kle:ederbü:eschte.

Ovven, en dän kleenen Schössern wo:er en Näjelsche:erchen, en Näjelzang, etliche Fraulückstäschenööcher med Spetzen ömhäkelt, en jood Stöck Lux Seefe, ennem Döösjen Krallen, Broschen onnen Ring, dohenger de Le:ederheischen on en Hanktäsche. Em gru:eben Schoss wo:eren Öngerbutzen, Näätschämnden on en Kamillensäckchen, dat mer sech bei Lievping aanjewäärdmd obben Bochch dää. Em öngerschten Schoss, vür aus Blaachen tabu, Fraulückskroom. Vürem Bett en Schoofswollteppich, de Wäng gekälekt on med blassen Bloomen bemoolt.



Vürem Vinsten de Maialtoor, en Huckbank meddem kleenen Düschen dohenger. Om Düschen en Hoolzkrütz, Ke:ezen, en Motterjottesvijur onnen Jebe:edbooch, dronger en wieße Spetzendecke. Dn Mai üvver wu:ete aan däm Düschen Daach vür Daach oovends de Maianacht jehaalen, zisch Ru:esenkränze on Litaneien jebe:ed.

**Bericht von Manfred Fischer**

# DAS BESTE AUS GROSSMUTTERS KÜCHE

In meiner Kindheit war es immer was ganz besonderes, wenn wir bei den Großeltern essen durften. Da waren nicht nur diese zwei lieben Menschen, die viel Zeit zum Spielen und Erzählen hatten. Auch die Art zu Kochen, war anderes als bei Mama. Nicht, dass es zuhause nicht geschmeckt hätte! Aber die Oma kochte Gerichte, die es zuhause nicht oder nur selten gab. Gerichte, die an die Kindheit erinnern, an Geborgenheit, Unbeschwertheit und Glück.

In dieser und den folgenden Ausgaben möchten wir Sie einladen, ein wenig in Erinnerungen zu schwelgen und präsentieren Ihnen Rezepte und Informatives rund um die Gerichte aus Großmutter's Küche. Mein Favorit:



## DER BERGISCHE PILLEKUCHEN

Der Name Pillekuchen kommt von den „Pillern“, den etwa drei cm langen Kartoffelstiften, die der Hauptbestandteil sind. Früher gab es in vielen Haushaltsgeschäften dafür eine spezielle Reibe, die Schnibbel- oder Pillekokenreibe.



VON SCHEEL AUS IN DIE GANZE WELT.  
Mit uns buchen Sie Ihren Traumurlaub!



**DER Touristik Partner-Unternehmen**  
**Reiseagentur Lindlar**  
Martina Cürten-Peters und Nadine Fischer GbR

Eichenhofstr. 1 · 51789 Lindlar  
t: + 0 22 66 – 90 14 14 0  
info@reiseagentur-lindlar.de



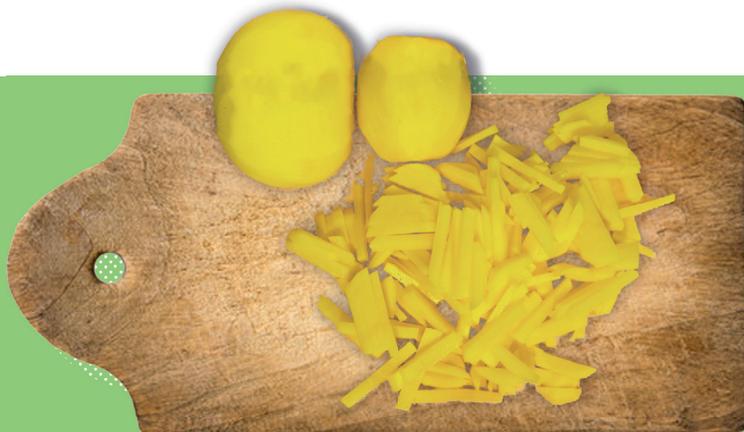
**PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE**  
**PORADNIA REHABILITACYJNA**  
Zbigniew Kornaga  
Jan-Wellem-Str. 1-3, 51789 Lindlar-Frielingsdorf  
Tel 02266 / 7940

Rückenschule  
Osteopathie  
Magnetfeld Therapie  
Manuelle Lymphdrainage  
Phisiofitness  
Thalassotherapie  
Rückebildungsgymnastik  
Rheuma-Liga  
Beckenbodengymnastik  
Sauna  
Krankegymnastik  
KG nach Bobathkonzept  
KG bei Rückenbeschwerden  
KG bei Sportverletzungen

## ZUTATEN:

500 g	Kartoffeln
150 g	durchwachsener Speck gewürfelt
3	Zwiebeln gewürfelt
120 g	Mehl
3	Eier
200 ml	Milch
2 Prisen	Salz
1 Prise	Muskat

etwas Pfeffer aus der Mühle  
etwas neutrales Öl  
(z.B. Rapsöl) zum Anbraten



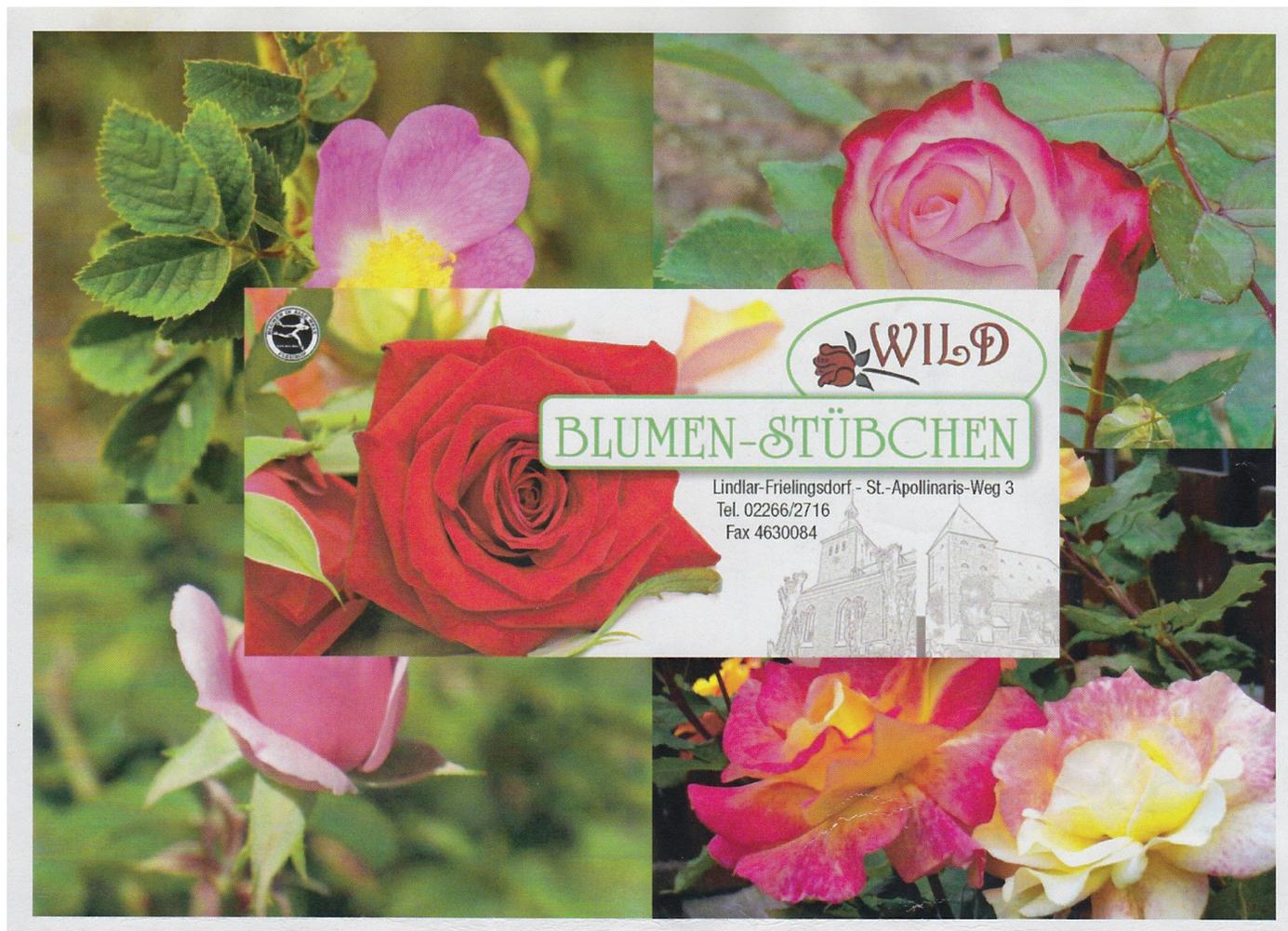
**TIPP:** Dazu passt je nach Geschmack zum Beispiel frischer Kopfsalat, Apfelkompott oder Rübenkraut.

## Zubereitung:

Die Kartoffeln schälen und waschen, anschließend in ½ cm dicke Streifen schneiden. Alle Zutaten vermischen. Das Öl in einer Pfanne erhitzen.

Den Teig wie einen Pflannekuchen bei schwacher Hitze goldbraun ausbacken, dabei 1x wenden. Zum Wenden der Kartoffelmasse eignet sich ein großer, flacher Topfdeckel.

Bericht von Cornelia Neuenfeldt



# BÄNKE UND AUSSICHTEN

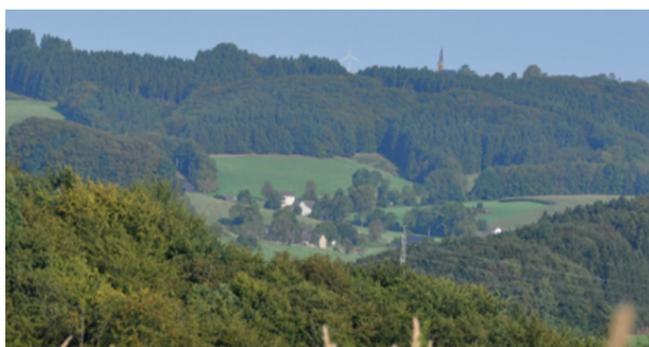
## RUND UM DEN STEINBERG

**376,3m** über NN ist die höchste Erhebung der Gemeinde Lindlar, der „Steinberg“, unmittelbar an der Gemeindegrenze zu Marienheide gelegen. Die Kuppe des Steinbergs war lange im dichten Wald verborgen und war nur wenigen bekannt. Das änderte sich, als im Januar 2007 der Orkan „Kyrill“ ganze Arbeit leistete und den Steinberg komplett freilegte. Die Gemeinde Lindlar erwarb das Grundstück als eine Ausgleichsfläche für das Gewerbegebiet Klause. Der Bürgerverein Scheel markierte 2009 mit Grauwacke-Steinblöcken und einer Hinweistafel den Gipfelpunkt und stellte später noch eine Sitzbank auf.



Ein Wegweiser im Bereich des „L“ Weges, oberhalb der Ortschaft Ober-Lichtinghagen führt über einen breiten Forstweg dorthin. Erfreulicherweise wird dieser Aussichtspunkt gerne auch von auswärtigen Wandergruppen genutzt.

Von hier aus hat man bei klarer Sicht eine wunderschöne Weitsicht in alle Himmelsrichtungen. Inmitten der Natur kann man Ruhe genießen, rasten oder picknicken. Richtung Nordwesten, wie im folgenden Bild zu sehen, die Ortschaft Dierdorf mit der Kirchturmspitze von Agathaberg im Hintergrund.



In Richtung Norden sieht man einige Häuser der Ortschaft Kempershöhe.



In Richtung Südosten geht der Blick zum Turm auf der Gummershardt, nach Thal, Berghausen und Würden und dann südlich nach Fenke mit dem Industriegebiet Klause im Hintergrund.



Geht man zurück auf den L-Weg und dann in westliche Richtung, erreicht man schon bald am Waldrand eine Bank mit Sicht auf die Ortschaft Oberlichtinghagen und das weite Tal in Richtung Süden. Je nach Tageszeit und Lichteinfall zeigt sich mal mehr, mal weniger deutlich der schwarze Kegel von METABOLON.

Wenn man dem Weg weiter in Richtung Ober- und Unterlichtinghagen folgt, erreicht man in Höhe der Wochenendhäuser, kurz vor der Einmündung auf die Teerstraße, eine weitere Sitzbank. Diese Ecke ist nicht nur bei unzähligen Hundebesitzern sehr beliebt, die mit ihren Vierbeinern von

hier aus zum täglichen Auslauf starten, sie bietet auch eine im weiten Umkreis einmalige Besonderheit:

Bei klarer Sicht erkennt man knapp 40 km Luftlinie entfernt den Kölner Fernsehturm „Colonius“, den LVR Turm und die Spitze des Kölner Doms, sowie die Dampfwolken der Kraftwerke im weit hinter Köln gelegenen Braunkohlerevier.

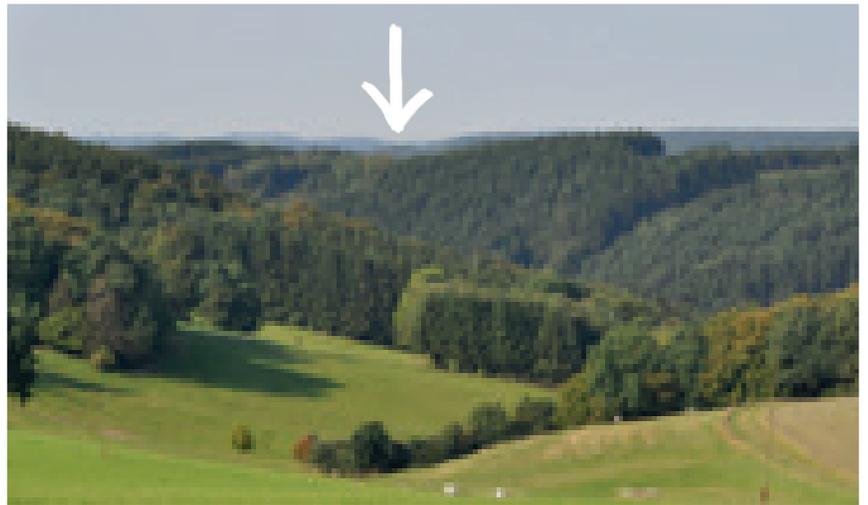


Geht man vom Steinberg zurück auf den L-Weg in Richtung Eibach, vorbei an der Gabelung zum Kümmler Kreuz, steht in der Nähe eines Hockspannungsmastes eine Bank mit Weitsicht in Richtung Süd-Westen, im Vordergrund die Ortschaft Ober-Lichtinghagen.



Dem L-Weg weiter folgend, vorbei an den Blaubirken, steht eine weitere Bank oberhalb des Gehöfts „Neuenhof“. Nach Südosten geht der Blick über weite Wiesen auf den Neuenberg. Im Hintergrund erkennt man die Ortschaft Thal und den Bergkamm der „Nordhelle“, der sich von Berghausen nach Wegescheid erstreckt. Dazwischen lugt der Wald und die Wiese auf dem Mühlenberg oberhalb Dassiefens hervor.

In Richtung Nordwesten sieht man die Ortschaft Ober-Lichtinghagen.



# Die Ofenmanufaktur

Ihr Spezialist für individuell geplante und gebaute Kamine und Kachelöfen sowie für Qualitätskaminöfen



Fahlenbock Kamin- und Ofenbau lädt Sie herzlich ein.

Der neue Ausstellungsraum der Ofenmanufaktur, Alte Ommerbornstraße 8, 51789 Lindlar-Frielingsdorf steht allen Interessierten offen. Es erwarten Sie:

- > gemauerte **Kamin- und Ofenanlagen**, eine Auswahl an **Kaminöfen** der Firmen Hase und Drooff sowie Kaminzubehör
- > eine **Fachberatung** zu Kaminöfen, Kaminen, Grund- und Kachelöfen, **Edelstahlschornsteinen** sowie **Altanlagen und Sanierungen**
- > **umfassender Service** wie z. B. **Schornsteinberechnung**, -verkauf und -montage sowie **Wartung, Ofenreinigung** und **Zubehörverkauf**

DIE OFENMANUFAKTUR

Inhaber: Lars Fahlenbock | Ofen- und Luftheizungsbaumeister  
Alte Ommerbornstraße 8 | 51789 Lindlar | T: 02266 4400412 | info@kamin-ofen-bau.de

[www.kamin-ofen-bau.de](http://www.kamin-ofen-bau.de)



Im weiteren Verlauf des L-Wegs erreicht man nach kurzer Wegstrecke die nächste Bank rechts in einer Kurve unter einer großen Eiche. Von diesem schattigen Platz hat man einen wunderschönen Blick ins Tal, auf Zäunchen, über Scheel hinweg, nach Frielingsdorf, im Hintergrund Fenke und das Industriegebiet Klaus.

Bericht von Manfred Fischer



#### Anzeige

## Dietmar Klein

### Rechtsanwalt

**St. Apollinarisweg 3**

**51789 Lindlar**

**Tel.: 02266/44814**

**E-Mail: [info@rechtsanwalt-klein.com](mailto:info@rechtsanwalt-klein.com)**

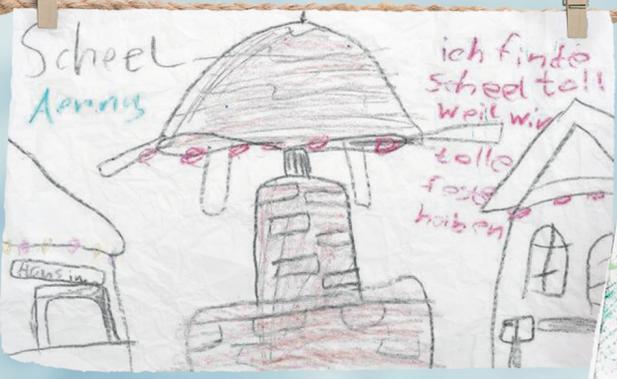
**Fax: 02266/46744**

**Internet: [www.rechtsanwalt-klein.com](http://www.rechtsanwalt-klein.com)**

**Tätigkeitsschwerpunkte:**

**Sozialrecht, Verkehrsrecht, Mietrecht, Familienrecht, WEG-Recht**

**Tätigkeit auch auf allen anderen praktisch relevanten Rechtsgebieten**





# TERMINE // IMPRESSUM

Sonntag, 17. Dezember 2017 – 17:00 Uhr  
Adventssingen des BV Scheel  
am Haus im Park

Mittwoch, 24. Januar 2018 – 15:00 Uhr im Haus  
im Park: **Kaffee- und Bingoclub „Ü 60“**  
des BV Scheel – Thema: Karneval

Samstag, 03. Februar 2018 – 19:11 Uhr  
**Prunksitzung der Scheeler Feuerwehr**  
Scheelbachhalle

Mittwoch, 21. März 2018 – 15:00 Uhr im Haus  
im Park: **Kaffee- und Bingoclub „Ü 60“**  
des B.V. Scheel – Thema „Frühling“

Freitag, 23. März 2018 – 20:00 Uhr  
**Jahreshauptversammlung** des BV Scheel  
im Haus im Park

Karsamstag, 31. März 2018 – 19:00 Uhr  
**Osterfeuer der Scheeler Feuerwehr**  
Dassiefen

Samstag, 07. April 2018  
**Müllsammeln „Aktion Frühjahrsputz“**  
Treffen 10:00 Uhr am Haus im Park

Donnerstag, 10. Mai 2018  
(Christi Himmelfahrt)  
**Kreativmarkt im Park** ab 11.00 Uhr

**Sportwoche des SV Frielingsdorf**  
vom 10. – 20. Mai 2018  
ONI-Arena und Sporthallen am Scheelbach

Mittwoch, 11. Juli 2018 – 15:00 Uhr im Haus im  
Park: **Kaffee- und Bingoclub „Ü 60“**  
des BV Scheel – Thema: Sommer

Samstag, 11. August 2018 – ab 17:00 Uhr und  
Sonntag, 12. August 2018 – ab 11:00 Uhr  
**TREFF in SCHEEL 2018 im Dorfpark**  
- Details folgen -

Weitere Termine  
**Kaffee- und Bingoclub „Ü 60“:**  
Mittwoch, 26. September 2018 „Herbst“  
Mittwoch, 28. November 2018 „Advent“

## „Scheel in Bewegung“

Die **Wandergruppe** trifft sich **jeden Mittwoch um 10:00 Uhr** am Haus im Park. Einfach hinkommen! Keine Anmeldung erforderlich.

## „Aktiv für Scheel“

Die Arbeitsgruppe trifft sich alle zwei Wochen Donnerstags um 10:00 Uhr am Haus im Park. Weitere Helfer sind herzlich willkommen!

### Kontakt:

Manfred Fischer      Telefon: 7208

oder:

Franz-Josef Saueremann      Telefon: 2223

## „Aktiv im Park“:

Die **Arbeitsgruppe zur Pflege des Dorfparks** trifft sich von April bis Oktober ca. 1 x im Monat, dienstags um 14:30 Uhr. Termine werden verteilt und per Aushang bekanntgegeben!

**Weitere Aktive werden dringend gebraucht!**

### Kontakt:

Annemie Ommerborn      Telefon: 7400

oder:

Maria Lenz      Telefon: 5628

## IMPRESSUM

Herausgeber: (V. i. S. d. P.)  
Bürgerverein Scheel e.V.; der Vorstand (§26 BGB)  
vertreten durch den Vorsitzenden Dietmar Klein,  
Knappenweg 13, 51789 Lindlar-Scheel

### Verantwortlich:

Franz-Josef Saueremann, Knappenweg 11,  
51789 Lindlar-Scheel

### Kontakt:

dorfgefluester@bv-scheel.de  
Telefon: 02266 2223

### Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Gisela Schulz, Alte Landstraße 86,  
51789 Lindlar-Scheel

### Kontakt:

schulz.lindlar@freenet.de  
Telefon: 02266 4406175

### Redaktion und Gestaltung:

Bert Eschbach, Bernd Feldhoff, Lukas Feldhoff, Petra Feldhoff, Manfred Fischer, Dietmar Klein, Maria Lenz, Conny Neuenfeldt, Franz-Josef Saueremann, Gisela Schulz, Nicola Steiner

### Druck:

Leo Druck GmbH  
78333 Stockach  
Robert-Koch-Str. 6

### Erscheinungsweise:

halbjährlich

### Auflage:

750 Exemplare



## Unfall-Versicherung – jetzt auch mit Mutti-Service!

Auf unseren finanziellen Unfallschutz mit Rente und Kapital können Sie sich jederzeit verlassen. Zusätzlich bieten wir Ihnen jetzt auch nützliche Hilfe im Alltag beim Kochen, Putzen oder Waschen. Und das nicht nur nach schweren Unfällen.

**NEU: Wertvolle  
Hilfs-/Pflegeleistungen.**



**Mecklenburgische**  
V E R S I C H E R U N G S G R U P P E

**Bezirks-Generalvertretung GISELA SCHULZ**

Jan-Wellem-Str. 19 · 51789 Lindlar · Telefon 02266 2887 · Telefax 02266-44850